

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
A. Geschichtliche Grundlegung	20
I. Die politisch-gesellschaftliche Lage um 1962	20
II. Die Vorgeschichte des Entwurfs	25
B. Erste Schritte auf dem Weg zum Gesetzentwurf: Initiative, Ziele und Vorarbeiten	29
I. Die Initiative zum Entwurf eines neuen Strafgesetzbuchs	29
II. Die Ziele des Entwurfs	32
III. Die Vorarbeiten zum Gesetzentwurf	36
1. Die Gutachten der Strafrechtslehrer	36
2. Die rechtsvergleichenden Arbeiten	38
C. Die Einberufung der Großen Strafrechtskommission	40
I. Die Entscheidung zur Einberufung einer Expertenkommission	40
II. Die Auswahl der Kommissionsmitglieder	41
III. Die Mitglieder der Großen Strafrechtskommission	47
1. Matthias Hoogen (1904–1985)	48
2. Reinhold Rehs (1901–1971)	49
3. Ludwig Schneider (1898–1978)	50
4. Fritz Czermak (1894–1966)	51
5. Hans-Joachim von Merkatz (1905–1982)	52
6. Paul Bockelmann (1908–1987)	53
7. Wilhelm Gallas (1903–1989)	54
8. Hans-Heinrich Jescheck (1915–2009)	56
9. Richard Lange (1906–1995)	57
10. Edmund Mezger (1883–1962)	59
11. Eberhard Schmidt (1891–1977)	60
12. Hans Welzel (1904–1977)	61
13. Bruno Kant (1908–1963)	63

14. Herbert Krille (1903–1988)	64
15. Walther Rösch (1903–1977)	65
16. Alfred Resch (1890–1968)	66
17. Hans Dahs (1904–1972)	68
18. Paulheinz Baldus (1906–1971)	69
19. Carl Wiechmann (1886–1967)	70
20. Else Koffka (1901–1994)	71
21. Emil Niethammer (1869–1956)	72
22. Hans Richter (1885–1954)	73
23. Karl Schäfer (1899–1993)	75
24. Alfred Skott (1893–1958)	76
IV. Zwischenfazit zur Kommissionszusammensetzung	77
D. Der Verlauf der Beratungen in der Großen Strafrechtskommission	80
I. Die Arbeitsweise der Kommission im Allgemeinen	80
II. Kontroverse Einzelfragen	84
1. Die Debatte über den Sinn und Zweck von Strafe	84
2. Die Debatte über die Vorschriften zu Täterschaft und Teilnahme	89
3. Die Debatte über die erfolgsqualifizierten Delikte	95
4. Die Debatte über die Systematik des Besonderen Teils	99
5. Die Debatte über die gemeinschädlichen Delikte	101
III. Zwischenfazit zum Beratungsverlauf	105
E. Der Einfluss der Politik	107
I. Die Rolle der Bundesministerien	107
1. Das Bundesministerium der Justiz	107
2. Die weiteren Bundesministerien	112
a) Das Bundesministerium der Finanzen	113
b) Das Bundesministerium der Verteidigung	114
c) Das Bundesministerium für Familien- und Jugendfragen	115
d) Das Bundesministerium des Innern	116
3. Die Ressortchefs	117
II. Die Rolle der Bundesländer	119
1. Der Beratungsverlauf in der Länderkommission	119
2. Die Änderungsvorschläge der Länderkommission	122
3. Das Verhalten der Länder im Bundesrat	126

III. Die Rolle der Parteien	130
1. Die Haltung der CDU/CSU	131
a) Die reformpolitischen Vorstellungen der CDU/CSU	131
b) Die Diskussion um eine Verschiebung des Reformvorhabens in der CDU/CSU	136
c) Die Befürwortung des E 1962 durch die CDU/CSU im Deutschen Bundestag	137
d) Das Verhalten der CDU/CSU im weiteren Beratungsverlauf	139
2. Die Haltung der FDP	142
a) Der Meinungsbildungsprozess zur Strafrechtserneuerung in der FDP	142
b) Die Positionierung der FDP zum E 1962 im Parlament	146
c) Die Abkehr der FDP vom E 1962	148
3. Die Haltung der SPD	150
a) Die Erwartungen der SPD an einen Neubeginn im deutschen Strafrecht	150
b) Die Kritik der SPD am E 1962 im Bundestag	156
c) Die Verzögerungstaktik der SPD im weiteren Reformprozess	158
IV. Zwischenfazit zum Einfluss der Politik	159
 F. Der Einfluss der Gesellschaft	162
I. Die Beteiligung von Fachkreisen an der Reformdiskussion	162
1. Der Deutsche Richterbund	162
2. Die Rechtsanwaltschaft	163
3. Die Kriminalbeamten	164
4. Der Bund der Strafvollzugsbediensteten	165
5. Einzelpersonen	166
II. Die Auseinandersetzung mit der Reform in der fachfremden Öffentlichkeit	167
1. Berufs-, Wirtschafts- und Sozialverbände	168
2. Die Kirchen	170
a) Die katholische Kirche	171
b) Die evangelische Kirche	173
3. Die Tagespresse	175
4. Weitere Stimmen aus der Bevölkerung	177
III. Zwischenfazit zum Einfluss der Gesellschaft	178

G. Wissenschaftliche Kritik und Rezeption	180
I. Der Entwurf in der Diskussion der zeitgenössischen Rechtswissenschaft	180
1. Die kontroverse Bewertung des Entwurfs in der damaligen juristischen Literatur	180
2. Exkurs: Die Initiative zu einem Alternativentwurf	185
3. Die Beurteilung des Entwurfs im Ausland	189
II. Die Sicht der Rechtswissenschaft auf den Entwurf heute	191
H. Das Nachleben des Entwurfs	194
I. Der Weg einer Teil- statt einer Gesamtreform	194
II. Die Teilverwirklichung des E 1962 in späteren Reformen	197
Abschließende Würdigung	200
Anhang	206
I. Chronologie der Strafrechtsreform in der frühen Bundesrepublik Deutschland ..	206
II. Übersicht zu den während der Reformarbeiten amtierenden Bundesregierungen	207
III. Übersicht zu den während der Reformarbeiten amtierenden Bundesjustizministern	207
IV. Übersicht zur Beteiligung an den Beratungen der Großen Strafrechtskommission	208
Quellenverzeichnis	209
I. Veröffentlichte Quellen	209
II. Unveröffentlichte Quellen	210
III. Internetquellen	214
Literaturverzeichnis	215
Personenverzeichnis	232
Sachwortverzeichnis	234